

Konzeption der Kindertageseinrichtung „Weinbergstraße“ Krippengruppe Sonnenschein



Städtische
Kindertageseinrichtung
„Weinbergstraße“
Weinbergstraße 5
63906 Erlenbach / Mechenhard



Träger: Stadt Erlenbach a.M.
Bahnstraße 26
63906 Erlenbach



Inhalte der Konzeption

Grußwort des Trägers	3
1. Grußwort des Teams	4
2. Unser Leitsatz.....	5
3. Unser Bild vom Kind.....	5
4. Unser pädagogischer Auftrag.....	6
4.1. Der Übergang vom Elternhaus in die Krippengruppe	
4.2. Die Bildungsbereiche	
4.3. Der Übergang von der Krippengruppe in den Kindergarten	
5. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft.....	10
5.1. Zusammenarbeit mit Familien	
5.2. Unser Schutzauftrag	
5.3. Zusammenarbeit mit Facheinrichtungen	
6. Unser Haus.....	13
6.1. Unser Team	
6.2. Unsere Räumlichkeiten und ihre Nutzung	
6.3. Unser Tagesablauf	
6.3.1. Frühstück und Mittagessen	
6.3.2. Feste und Feiern in der Krippengruppe	
7. Wir sind Sprach-Kita	19

1. Grußwort des Trägers



Die pädagogische Arbeit in Kindertageseinrichtungen stellt für alle Beteiligten eine große Herausforderung dar. Insbesondere das eingesetzte Personal muss sich täglich neuen Aufgabenstellungen widmen, die ein Höchstmaß an Leistungsbereitschaft und Flexibilität erfordern.

Erziehung ist ein vom Wandel der Zeit geprägter Begriff. Er beinhaltet die Vermittlung von Wertvorstellungen, die dem gesellschaftlichen Wandel unterworfen sind. Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen sind daher gefordert sich regelmäßig weiterzubilden um den Anforderungen im Umgang mit den ihnen anvertrauten Kindern gerecht zu werden.

Die Ihnen vorliegende Konzeption ist eine detaillierte Darstellung des Angebotes unserer Kindertageseinrichtung in der Weinbergstraße, sowohl vom pädagogischen Ansatz als auch von der Organisation. Dabei kommt auch die individuelle Note der Einrichtung, die im Wesentlichen von dem eingesetzten Personal geprägt ist, nicht zu kurz.

Bei der Lektüre wird schnell deutlich, dass unsere Einrichtung nicht der Kinderaufbewahrung dient, sondern die umfassende Betreuung und Bildung ein wichtiger Baustein für die Persönlichkeitsentwicklung unserer Kinder ist.

Die Familienstadt Erlenbach a. Main als Träger von vier Kindergärten mit einem umfassenden Betreuungsangebot hat in ihren Einrichtungen hoch motiviertes und kompetentes Fachpersonal, dessen Ziel es ist, die jeweilige Konzeption in der täglichen Arbeit umzusetzen. Die Hauptverantwortung für die Bildung und Erziehung der Kinder liegt allerdings nach wie vor bei den Eltern. Nur in enger Zusammenarbeit ist es möglich, unseren Kindern die notwendigen Grundlagen für die Zukunft zu vermitteln.

Ich wünsche uns allen, dass es uns auch weiterhin gelingt auf dem eingeschlagenen Weg fortzuschreiten und mit unseren vielfältigen Betreuungsangeboten einen wichtigen Beitrag zur Stärkung unserer Gesellschaft zu leisten.

Ihr

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Michael Berninger', written over a light blue circular stamp.

Michael Berninger
Erster Bürgermeister

2. Grußwort des Teams

Liebe Eltern,

auf den folgenden Seiten finden Sie die überarbeitete Konzeption unserer Einrichtung.

Mit dieser bekommen Sie einen Einblick in unsere Arbeit in Krippe und Kindergarten. Sie soll veranschaulichen wie sich das gemeinsame Leben in unserer Tageseinrichtung gestaltet.

Es werden Gedanken aufgezeigt, die hinter unserer Arbeit stehen, Ziele die wir verfolgen, sowie pädagogische Ansätze und Werte die uns im Umgang mit den Kindern wichtig sind.

Wir möchten Ihrem Kind Entdeckungen, Erlebnisse und Lernerfahrungen in allen Bildungsbereichen ermöglichen. Wir wollen Ihr Kind dabei begleiten, seine Fähigkeiten zu entfalten, seine Anlagen zu entwickeln und sich auf das Leben vorzubereiten.

Wir haben uns lange Zeit mit diesem Schriftstück auseinandergesetzt, unsere Arbeit reflektiert und schriftlich festgehalten.

Diese Konzeption ist für Sie und uns ein Leitfaden und eine Orientierungshilfe für unsere tägliche, vielfältige Arbeit.

Rechtlicher Rahmen für unsere pädagogische Bildungsarbeit ist der Bayrische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung (BEP), die Handreichung des BEP „Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in den ersten drei Lebensjahren“, sowie das Bayrische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG).

Wir freuen uns, dass Sie uns Ihr Kind anvertrauen und wir gemeinsam mit Ihnen die Verantwortung für sein Aufwachsen ein Stück mittragen dürfen.

Bei Fragen, die sich aus dem Lesen der Konzeption ergeben, kommen Sie gerne auf uns zu.

Ihr Kita-Team

3. Unser Leitsatz

„Erzähle mir, und ich vergesse.
Zeige mir, und ich erinnere mich.
Lass mich tun, und ich verstehe!“
(Konfuzius)



4. Unser Bild vom Kind

Unser Leitsatz ist gleichzeitig die Grundlage für unsere pädagogische Arbeit und unsere Haltung dem Kind gegenüber. Daraus ergibt sich unser Bild vom Kind. Wir sehen das Kind als Mensch, der sich sein Wissen und seine Fähigkeiten selbstständig erarbeiten möchte.

Kinder gestalten ihre Bildung und Entwicklung von Geburt an aktiv mit.

Sie wollen Dinge fühlen, spüren, schmecken und tun, um sie zu begreifen.

Wir als pädagogische Fachkräfte möchten die Kinder hierbei unterstützen, wir wollen ihre Neugierde, ihr Interesse und ihre Freude am Lernen fördern.

Es ist uns wichtig, das Kind individuell und nach seinem Entwicklungsstand mit all seinen Fähigkeiten zu betrachten, es immer wieder zu Neuem anzuregen und seine Persönlichkeit zu stärken.

Wir übertragen dem Kind entwicklungsangemessen Verantwortung, damit es Selbstständigkeit erleben kann. Wir zeigen Kindern Räume der Freiheit und Grenzen auf, geben ihnen im Tagesablauf Struktur und bieten Möglichkeiten zum eigenständigen Lernen im Freispiel. In all diesen Situationen lernt das Kind in der Gemeinschaft zu leben und dennoch selbstbestimmt zu handeln.

Ein wertschätzender, annehmender und respektvoller Umgang untereinander gehören zu den Grundsätzen unserer Arbeitshaltung.

Die Kinder bestimmen ihren Alltag in Kindergarten und Krippe mit, denn unser wichtigstes Ziel ist es, dem Kind zu vermitteln:

Du hast etwas zu sagen.
Du wirst gehört.
Deine Persönlichkeit, Begabung und deine Fähigkeiten
dürfen sich hier im Haus voll entfalten.

5. Unser pädagogischer Auftrag

Neben seiner Familie erfährt das Kind die Krippe als weiteren „Ort des Lernens.“ Feinfühlig begleiten wir Ihr Kind während der Eingewöhnungszeit, bis es sicher bei uns angekommen ist.

Klare Strukturen und Rituale im Alltag helfen Ihrem Kind sich innerhalb der Krippengruppe zurechtzufinden. Aus dieser Sicherheit heraus wird vielfältiges Lernen möglich.

Für uns als Fachkräfte der Krippengruppe heißt das:

- Wir begegnen dem Kind auf Augenhöhe.
- Wir nehmen die Persönlichkeit des Kindes wahr.
- Wir ermöglichen vielfältige Sinneswahrnehmungen.
- Wir passen die Raumgestaltung und das Spielmaterial dem Entwicklungsstand der Kinder an.

5.1. Der Übergang vom Elternhaus in die Krippengruppe

Mit der Anmeldung bei der Einrichtungsleitung gehen Eltern und Team der Krippengruppe eine Erziehungspartnerschaft ein. Das heißt, Familie und Einrichtung tragen von nun an gemeinsam Verantwortung für das Wohl des Kindes.

Je jünger ein Kind ist, umso feinfühlicher, offener und intensiver muss der Kontakt zwischen Elternhaus und Krippe sein, damit der Übergang gut verlaufen und das Kind sicher in der Krippengruppe ankommen kann.

Am Anfang steht die Eingewöhnungszeit. In einem Flyer zur Eingewöhnung haben wir für Sie, liebe Eltern, zusammengetragen wie wir Ihr Kind Schritt für Schritt in die Gruppe eingewöhnen. Diesen bekommen Sie bei der Anmeldung Ihres Kindes zusammen mit den Aufnahmeunterlagen in einer Info-Mappe von uns ausgehändigt. Eine gute und sichere Eingewöhnung ist Voraussetzung für eine positive Entwicklung und Entfaltung des Kindes in der Krippe.

5.2. Die Bildungsbereiche

Die Grundlage unseres pädagogischen Handelns sind die Anforderungen des Bayrischen Bildungs- und Erziehungsplans für Krippenkinder und das Bayrische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG).

Daraus ergeben sich für unsere Arbeit mit Ihrem Kind folgende Bildungsbereiche:

Soziale Kompetenzen:

Wir fördern die sozialen Kompetenzen, indem wir:

- Die Kinder in ihren Situationen und Bedürfnissen ernst nehmen.
- Darauf achten, dass jedes Kind mit einem guten Start seinen Tag in unserem Haus beginnt.
- Die Kinder Gemeinschaft erleben lassen, im Morgenkreis, beim Frühstück, beim Spaziergang, Mittagessen, Schlafen.
- Den Kindern im Alltag vorleben, wie Konflikte und Probleme gelöst werden können; wie wichtig Hilfsbereitschaft, Teilen, sich Zurücknehmen, sich Behaupten ist.
- Immer wiederkehrende Rituale, Begrüßungsformen und Umgangsformen mit den Kindern gemeinsam erleben und erlernen.



Sprachliche Bildung

Sprachliche Bildung findet bei uns statt:

- Durch das sprachliche Begleiten der eigenen Aktionen und der Handlungen der Kinder.
- Indem wir durch Gesten das gesprochene Wort begleiten.
- Durch grammatikalisch richtiges, langsames Sprechen in der Standardsprache.
- Durch das Anregen der Sprechfreude der Kinder.
- Indem wir den Kindern Zeit lassen zum Sprechen.
- Durch Bilderbuchbetrachtungen, Einsatz des Kamishibai, Reime, Lieder, Rollenspiele, Erzählungen, Kasperltheater.



Kognitive Fähigkeiten

Wir machen den Kindern entwicklungsangemessen Angebote

- zu Formen, Farben, Mengen, Zahlen, der Zeit
- zum eigenständigen Experimentieren und Erforschen
- zum Erlernen von Regelspielen
- zu den Jahreszeiten



Körperliche Fähigkeiten und Gesundheit

Wir fördern die Selbstständigkeit, die Bewegungsfreude und das Bewusstsein für den eigenen Körper,

- beim An- und Ausziehen.
- bei den hygienischen Gewohnheiten (Wickeln, Hände waschen, Toilettengang).
- beim Unterstützen des Sauberwerdens.
- bei den Mahlzeiten.
- beim Aufenthalt im Freien.
- beim Sport.
- durch das Schaffen von Ruhe- und Schlafmöglichkeiten.
- durch Kreisspiele.
- durch Fädel-, Steck- und Fingerspiele.



Musikalische Bildung

Das Bedürfnis der Kinder nach Musik, Bewegung, Rhythmik und Tanz erfüllen wir,

- beim Lernen und Singen von bekannten und neuen Liedern.
- beim Hören von Musik-CD's und Tanzen zur Musik.
- beim rhythmischen Begleiten von Klanggeschichten durch Klatschen, Stampfen, Patschen;
- durch den Einsatz von Instrumenten.



Ästhetische, künstlerische und kulturelle Bildung

Zur Förderung der Kreativität und der Wahrnehmung machen wir den Kindern Angebote

- zum Malen, Basteln, Kneten, Kleben.
- zum Hören, Fühlen, Sehen, Schmecken und Riechen.
- zur Körperwahrnehmung durch Kniereiterversen, Massagen, etc.
- zur Wahrnehmung der Natur.



Die beschriebenen Bildungsbereiche sind Teil unserer täglichen Arbeit mit den Kindern und fließen an vielen Stellen ineinander. Die Entwicklung der Kinder halten wir an Hand von Fotos, selbst gestalteten Kunstwerken, Liedtexten und Berichten in dem Portfolio-Ordner eines jeden Kindes fest.

5.3. Der Übergang von der Krippengruppe in den Kindergarten

Kurz vor dem dritten Geburtstag steht für unsere Krippenkinder der Wechsel in den „großen Kindergarten“ an.

Mit der Eingewöhnung in die Kindergartengruppe beginnt für alle Beteiligte eine neue, spannende Zeit. Diese startet etwa zwei Wochen vor dem „Eintritt“ in den Kindergarten und wird von einer Fachkraft aus der Krippengruppe begleitet. Die wichtigsten Informationen zum Ablauf der Eingewöhnung haben wir in Stichpunkten für Sie zusammengefasst.

- Die Fachkräfte aus Krippe und Kindergarten besprechen die Rahmenbedingungen zur Eingewöhnung.
- Ein Übergangsgespräch zwischen Eltern, Krippen- und Kindergartenerzieherin findet, wenn möglich, statt.
- Eine Bezugsperson aus der Krippengruppe begleitet das Kind bei seinem ersten Besuch in der neuen Gruppe und unterstützt die erste Kontaktaufnahme.
- Möglichst jeden Tag besucht das Kind die Kindergartengruppe. Die Dauer des Besuchs wird individuell an das zukünftige Kindergartenkind angepasst.
- Die Bezugsperson aus dem Kindergarten kommt in Begleitung einiger Kinder aus der neuen Gruppe, um das Krippenkind zum Spielen abzuholen.
- Das Kind lernt den neuen Tagesablauf im Kindergarten kennen, indem es in der Eingewöhnung möglichst viele Situationen (Morgenkreis, Frühstück, Freispiel und Spielen auf dem Außengelände) miterlebt.

- Gemeinsam mit seiner Bezugsperson aus dem Kindergarten sucht sich das Kind seinen festen Platz an der Garderobe aus, so dass es an seinem ersten Kindergarten tag schon eine feste Anlaufstelle hat.
- Zum Abschluss der Krippenzeit feiert das Kind eine Abschiedsparty. Dazu darf es seinen Freunden ein leckeres Frühstück ausgeben. Mit einer kurzen Meditation und kleinen Geschenken verabschieden wir Ihr Kind mit einem weinenden und einem lachenden Auge in seine Kindergartenzeit.
- Es wird vereinbart, dass das knapp dreijährige Kind an den ersten Tagen noch nicht die volle gebuchte Zeit in der Kindergarten gruppe verbringt; Die Zeiten werden dann individuell mit der Fachkraft aus dem Kindergarten besprochen.



6. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

Bildung und Erziehung beginnt für jedes Kind in der Familie. Sie ist der erste, umfassendste, am längsten und stärksten wirkende Bildungsort von Kindern und in den ersten Lebensjahren der Wichtigste.¹

Als pädagogische Fachkräfte möchten wir den Familien als gleichberechtigte Partner begegnen, die gemeinsam Verantwortung für das Wohl des Kindes tragen. Es ist uns wichtig, dass die Zusammenarbeit mit den Familien von gegenseitigem Vertrauen geprägt ist. Das Kind soll erleben, dass Familie und Krippe eine positive Einstellung zueinander haben, dass beide Seiten an seinem Wohl interessiert sind, sich ergänzen und gegenseitig bereichern.

Für unsere tägliche Arbeit ist die Teilhabe und Mitwirkung der Eltern an den Bildungs- und Erziehungsprozessen daher wesentlich. Durch die positive und

¹ BEP Seite 437 Punkt 8.3.1 „Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern“

wertschätzende Zusammenarbeit ermöglichen wir den Kindern ideale Entwicklungsbedingungen.

6.1. Zusammenarbeit mit Familien

- Durch Fotos, Aushänge und Rückblicke machen wir unsere tägliche Arbeit sichtbar.
- Wir bieten gerne Gespräche über den Entwicklungsstand des Kindes an.
- Im täglichen Dialog tauschen wir uns mit den Eltern über den Tag des Kindes aus (wie hat das Kind geschlafen, was hat es gegessen, was wurde gespielt,...).
- Während der Eingewöhnungszeit haben Eltern die Möglichkeit unseren Tagesablauf kennenzulernen.
- Bei gemeinsamen Festen und Veranstaltungen bietet sich die Gelegenheit in gelockerter Atmosphäre mit Familien in Kontakt zu treten.
- Wir haben ein offenes Ohr für die Anliegen der Familien und unterstützen sie in Erziehungsfragen.
- Wir bieten regelmäßig Informationsveranstaltungen zu pädagogischen Themen an.
- Der Elternbeirat unterstützt durch verschiedene Aktionen die Arbeit der pädagogischen Fachkräfte und ist das Bindeglied zwischen Elternschaft und Kindertagesstätte.

6.3. Unser Schutzauftrag

„Alle Kinder haben die gleichen Rechte. Kein Kind darf benachteiligt werden. Kinder haben das Recht gesund zu leben, Geborgenheit zu finden und keine Not zu leiden.“²

Um Kindern diese Rechte gewähren zu können hat jede Kindertageseinrichtung einen Schutzauftrag zu erfüllen. Dieser Schutzauftrag ist verankert im Sozialgesetzbuch VIII §8a und wird vom zuständigen Jugendamt und der Kindertageseinrichtung vereinbart.

Aufgabe des pädagogischen Personals ist eine regelmäßige Beobachtung und Dokumentation aller Kinder. Sie soll unter anderem dazu beitragen, eine mögliche Kindeswohlgefährdung frühzeitig zu erkennen.

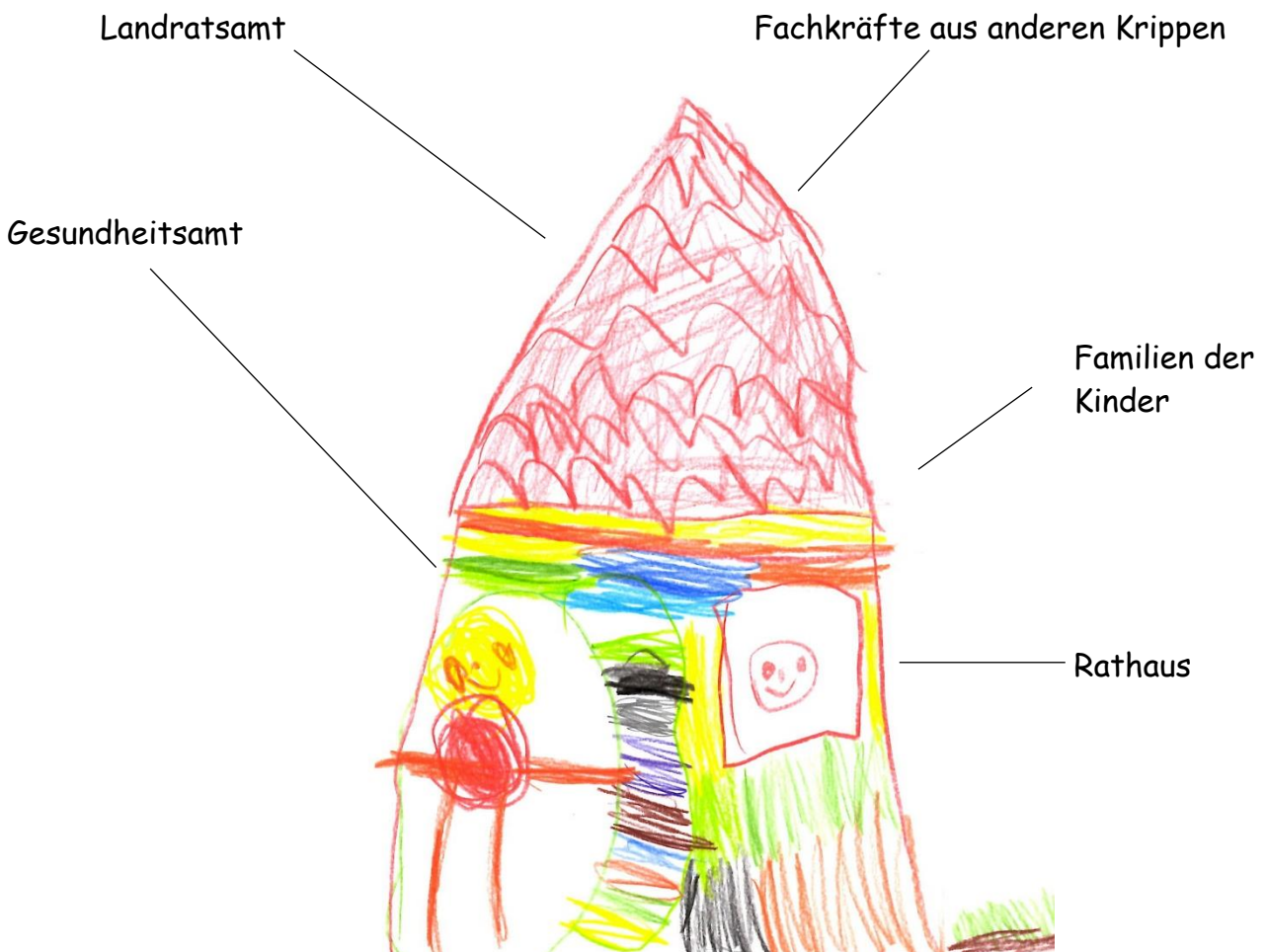
Haben Sie Fragen zu unserem Schutzauftrag oder dem §8a, SGB VIII, dann sprechen Sie uns jederzeit gerne an.

²Auszug aus der UN-Kinderrechtskonvention

6.4. Zusammenarbeit mit Facheinrichtungen

Kooperation und Vernetzung zu anderen Stellen zählen heute zu den Kernaufgaben von Kindertageseinrichtungen. Hierbei unterscheiden wir zwischen der Vernetzung und der Öffnung hin zum Gemeinwesen und der Vernetzung mit anderen pädagogischen Einrichtungen. Unser Ziel ist, dass alle Kinder die verschiedenen öffentlichen Einrichtungen kennen lernen und in ihrer Entwicklung optimal gefördert werden.

Im Schaubild unten geben wir Ihnen einen Überblick über die Stellen, mit denen wir kooperieren.



7. Unser Haus

„Ich kenn ein Haus, schauen viele Kinder raus.
Durch bunt bemalte Scheiben lachen sie dir ins Gesicht,
Langeweile gibt es nicht.
Komm doch mal zu uns herein...!“³



Der Kindergarten in Mechenhard ist ein Haus mit langer Geschichte. Seit dem Jahr 1976 gehört er zu den Kindertageseinrichtungen der Stadt Erlenbach. Derzeit befinden sich zwei Kindergarten- und eine Krippengruppe unter einem Dach. In unserem Haus möchten wir den Kindern Raum und Zeit geben sich zu entwickeln und zu entfalten.

7.1. Unser Team

Unser Team setzt sich aus pädagogischen Fachkräften (Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen) zusammen. Die Besetzung erfolgt nach den gesetzlichen Bestimmungen für Kindertageseinrichtungen.

Um die Qualität unserer Arbeit zu sichern finden regelmäßig Teambesprechungen statt. Ziel dieser Treffen sind die Reflexion der pädagogischen Arbeit, sowie die Planung und Organisation unserer täglichen Aufgaben.

Wir nehmen außerdem regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen teil.

Praktikantinnen und Praktikanten, die den Erzieherberuf erlernen, haben bei uns die Möglichkeit ein Jahr ihrer Ausbildung zu absolvieren.

³Aus Rolf Zuckowskis „Ich kenn ein Haus“; Rolf und seine Freunde im Kindergarten 1994 Musik für Dich / Polydor GmbH

7.2. Unsere Räumlichkeiten und ihre Nutzung

In unserem Haus gibt es aktuell eine Krippen- und zwei Kindergartengruppen. Die Krippengruppe „Sonnenschein“ befindet sich im oberen Teil des Gebäudes und ist über einen separaten Eingang in der Schulstraße zu erreichen.

Unser Gruppenraum bietet den Kindern vielfältige Spielmöglichkeiten. Bei der Raumgestaltung achten wir darauf, dass die Interessen und Bedürfnisse der Kinder angesprochen und erfüllt werden. Daher wechseln wir flexibel unser Spielmaterial und verändern die Einrichtung des Raumes. Eine Besonderheit unseres Raumes ist ein Holzpodest, das die Kinder zum Klettern, Rutschen und Versteckspiel einlädt.



Eine Küchenzeile, an der wir unter anderem unser gemeinsames Frühstück zubereiten, befindet sich ebenfalls im Gruppenraum. An unserem großen Esstisch nehmen wir gemeinsam das Frühstück und Mittagessen ein. Während der Freispielzeit werden am Tisch verschiedene Angebote, wie puzzeln, malen, kneten, bereitgestellt.



Kinder im Krippenalter wollen sich viel bewegen. Darum achten wir darauf, dass die Kinder ausreichend Platz innerhalb des Gruppenraums zur Verfügung haben. Unseren Garderobenbereich und einen Teil des Flurs, den wir zum Kindergarten hin mit einem Schiebetor abtrennen können, nutzen wir häufig zum Spielen und Bewegen.



Ein Schlafraum mit einem eigenen Bett für jedes Kind schließt sich an den Gruppenraum an.

Unser Sanitärraum mit Wickeltisch, Toilette und Waschbecken liegt dem Gruppenzimmer gegenüber.

Bewegung an der frischen Luft ist uns wichtig. Deshalb gehen wir möglichst jeden Tag nach draußen. Das Außengelände unserer Krippengruppe bietet Platz zum Sand spielen, Bobbycar fahren, Rutschen und Vielem mehr.

Außerdem unternehmen wir häufig Spaziergänge in der näheren Umgebung.



Einmal in der Woche gehen wir mit den Kindern in unseren Turnraum, den wir mit dem Kindergarten gemeinsam nutzen. Auch hier steht die freie Bewegung im Vordergrund. Die Kinder erproben ihre Fähigkeiten an verschiedenen Geräten wie Ball, Schaukel, Trampolin oder Kletterwand.



Weitere Räumlichkeiten in unserem Haus sind:

- Das Büro der Leitung
- Ein Personalzimmer
- Eine Teeküche
- Ein Keller
- Eine Putzkammer mit Waschküche
- Sanitäre Anlagen für Erwachsene

7.3. Unser Tagesablauf

Jeder Tag bei uns ist voller Leben, bunt und immer ein bisschen anders. Die Interessen und Bedürfnisse der Kinder stehen im Vordergrund. Wir wissen um die Wichtigkeit eines strukturierten Tages im Kindesalter und haben diesen so organisiert, dass Kinder und Eltern sich an festen Zeiten orientieren können:

Von 7.30 Uhr bis 8.30 Uhr ist Bringzeit - die Kinder kommen in der Krippengruppe an und haben verschiedene Spielmöglichkeiten.

Von 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr haben wir unsere pädagogische Kernzeit. In dieser Zeit können die Kinder im Gruppenraum und im Flurbereich vielfältige Angebote zum Spielen und Bewegen nutzen. Wir machen pädagogische Angebote zum Malen, Basteln, Forschen und Entdecken und auch das Spielen mit Lego oder anderen Materialien kommen in dieser Zeit nicht zu kurz.

„Aufräumen, aufräumen 1,2,3 alle Kinder sind dabei“

Nach der Freispielzeit räumen wir gemeinsam das Zimmer auf und beginnen unseren Morgenkreis.

„Wir sitzen im Kreis, ja das sind wir und alle miteinander sind heut hier.“

Mit diesem Lied beginnen wir unser tägliches Begrüßungsritual im Morgenkreis. Anschließend spielen wir Kreisspiele oder singen Lieder, die den Jahreszeiten und Themen in der Krippe entsprechen. Haben wir eine Geburtstags,- Klokönig- oder Abschiedsfeier, dann findet diese in der Zeit des Morgenkreises statt.

Bevor wir uns dann gemeinsam das Frühstück schmecken lassen gehen wir noch zum Hände waschen.

Das Wickeln und die Toilettengänge schließen sich an das Frühstück an. Wir haben nun auch wieder die Gelegenheit für freies Spiel in der Gruppe.

Mit Spielen im Freien, Spaziergängen oder Bewegungsangeboten im Turnraum schließen wir die pädagogische Kernzeit ab.

Um 11.30 Uhr ist unsere 1. Abholzeit - einige Kinder gehen nach Hause.

Für die Anderen gibt es um 11.30 Uhr Mittagessen.

Um 12.00 Uhr ist die 2. Abholzeit.

Nach dem Mittagessen findet die Ruhezeit statt - jedes Kind hat sein eigenes Bett für den Mittagsschlaf.

Es ist uns wichtig, dass alle Kinder die Schlafenszeit genießen und voll auskosten können, daher ist von 12.00 Uhr bis 13.45 Uhr kein Abholen möglich.

Die 3. Abholzeit beginnt um 13.45 Uhr - die Kinder können nun durchgängig, je nach Buchungszeit abgeholt werden. Nach dem Schlafen werden die Kinder je nach Bedarf noch einmal gewickelt. Zur Stärkung für den Nachmittag bieten wir noch einen kleinen Snack an.

Wir nutzen erneut unser Freispielangebot oder verbringen Zeit im Freien bis unsere Krippengruppe schließt.

7.3.1. Frühstück und Mittagessen in unserer Krippengruppe

Die Mahlzeiten in der Krippengruppe spielen in unserem Tagesablauf eine zentrale Rolle. Sie gehören zu den täglichen Ritualen und geben den Kindern Struktur. Es ist uns wichtig ein Gemeinschaftsgefühl zu vermitteln - darum nehmen wir alle Mahlzeiten gemeinsam ein.

Dabei achten wir auf eine ruhige und angenehme Umgebung und darauf, dass die Kinder ihr Essen selbstständig zu sich nehmen können.

„Hungrig ist der Bär, das Häschen will noch mehr.
Der Vogel piept: Ich auch, er ist ganz leer der Bauch.
Jetzt hätt' ich' s fast vergessen, auch wir wollen was essen.
Alle essen heute mit, wir wünschen guten Appetit!“

Unser Frühstück in der Krippe:

- wird von uns jeden Morgen frisch zubereitet.
- wird von einer Kollegin der Krippengruppe eingekauft.
- ist abwechslungsreich und vielfältig; wir bieten Brot, Käse, Wurst, Obst, Gemüse und noch vieles mehr an.
- ist von uns so zubereitet, dass die Kinder es selbstständig essen können.

„Jedes Tierlein hat sein Essen, jedes Blümlein trinkt von dir.
Hast auch mich heut nicht vergessen, lieber Gott ich danke dir.
Piep, piep, piep, wir haben uns alle lieb. Guten Appetit.“

Auch das gemeinsame Mittagessen beginnen wir mit einem Tischspruch. Es besteht die Möglichkeit ein warmes Essen zu bestellen, das uns von einem Catering-Service geliefert wird, oder Sie geben Ihrem Kind ein Vesper von zu Hause mit.

Jedes Kind bringt täglich auch sein Getränk in einer eigenen Flasche oder in einem Trinkbecher mit. Im Tagesablauf gibt es immer wieder gemeinsame kleine

Trinkpausen, aber auch zwischendurch kann jedes Kind selbstständig etwas trinken. Die eigene Flasche, bzw. Becher wird erkannt und steht in greifbarer Nähe.

7.3.2. Feste und Feiern in der Krippengruppe

In unserer Krippengruppe feiern wir gemeinsam die Feste im Jahreskreis wie Erntedank, Sankt Martin, Nikolaus, Weihnachten, Fasching und Ostern. Aber auch Feiern, die individuell das einzelne Kind betreffen, kommen bei uns nicht zu kurz.



Geburtstag - das ist für jedes Kind etwas ganz Besonderes. Auch in der Krippengruppe feiern wir den Ehrentag Ihres Kindes gerne mit einem Geburtstagsfrühstück. Die Einzelheiten der Geburtstagsfeier werden im Vorfeld zwischen Ihnen und den Fachkräften der Gruppe abgesprochen.

Eine weitere, von den Kindern heißgeliebte Feier ist unsere „Klokönig-Party“. Im Krippenalter gehen die Kinder häufig den Entwicklungsschritt zur Sauberkeit. Sie benötigen die Windel nicht mehr und gehen auf die Toilette wie die „Großen“. Das ist natürlich ein Grund zu feiern. Unser Klokönig bekommt eine Krone und wir schauen alle gemeinsam die Bilderbuchgeschichte „Der kleine Klokönig“ im Erzähltheater an.



Die wohl größte und wichtigste Feierlichkeit in der Krippenzeit ist die Abschiedsfeier. Das Kind verlässt nun bald unsere Gruppe und wechselt in den Kindergarten.

In einem gemeinsamen Morgenkreis erzählen wir noch einmal von den Erlebnissen des Kindes in der Krippengruppe. Wie war es als du ganz klein warst? Was hast du schon alles gelernt in der Zeit bei uns? Der Portfolio-Ordner des Kindes wird gemeinsam mit den anderen Kindern angeschaut, es werden Lieder gesungen und jedes Kind darf noch einen guten Wunsch mit auf den Weg geben.

Anschließend frühstücken wir noch einmal gemeinsam. An diesem Tag wird das Frühstück von dem Kind, das wir verabschieden, mitgebracht.



8. Wir sind Sprach-Kita

Seit Januar 2016 beteiligt sich unser Haus am Bundesprogramm „Sprach-Kita - Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“

Als Sprach-Kita legen wir großen Wert darauf, dass Kinder Sprache im Alltag scheinbar ganz nebenbei erlernen und ihren Wortschatz erweitern. Nach dem Motto „Überall steckt Sprache drin“ gestalten wir unsere Räume und Materialien für die Kinder Sprachanregend.

Das Bundesprogramm wird in unserem Haus von einer zusätzlichen Fachkraft betreut. Diese berät, begleitet und unterstützt das Einrichtungsteam in den fachlichen Schwerpunkten der **Alltagsintegrierten Sprachbildung**, der **Inklusiven Pädagogik** und der **Zusammenarbeit mit Familien**.

Näher erläutert werden die Schwerpunkte in der Konzeption „Sprach-Kita des Kindergartens Weinbergstraße“, die jederzeit gerne an Interessierte ausgehändigt wird.

